

DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

Stimmung am Weizenmarkt gedreht

Die Weizenpreise in Paris sackten zu Beginn der Berichtswoche deutlich ab. Sie wurden von der Angst vor der Ausbreitung des Coronavirus und der Erwartung eines dadurch ausgelösten Nachfragerückgangs der Volksrepublik China belastet. Sie sanken am 03.02.2020 auf 189,50 EUR/t und damit auf den niedrigsten Stand seit drei Wochen. Zudem haben die russischen Exportpreise nachgegeben, wodurch das Land wieder eine höhere Wettbewerbsfähigkeit am Weltmarkt erlangte. Seit zwei Tagen gewinnt die lebhaftere Exportnachfrage nach EU-Weizen aber wieder die Oberhand. Französische Ausfuhrgeschäfte mit Ägypten, in denen der weltweit führende Weizenimporteur 180.000 t französischen Weizen kaufte, trieb die Notierungen an. Zum einen spiegelt das die anhaltend rege internationale Nachfrage nach EU-Weizen wider, zum anderen hob das die Stimmung der französischen Exporteure. Die Weizenkurse kletterten mit dem jüngsten Auftrieb knapp über das Vorwochenniveau auf rund 194 EUR/t. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2019)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 06	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	171,58	172,25	-0,67	↘
Brotweizen	169,74	170,86	-1,12	↘
Brotroggen	141,75	143,12	-1,37	↘
Futterweizen	165,50	166,13	-0,63	↘
Futtergerste	150,76	151,86	-1,10	↘
Braugerste	157,92	177,99	-20,07	↘
Körnermais	167,00	166,63	+0,38	↗
Raps	384,17	386,31	-2,14	↘

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		05.02.2020	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mär 20	193,75	+3,00	+1,25
Paris Weizen	Mai 20	191,75	+2,00	+0,25
Paris Mais	Mär 20	167,75	-1,00	-1,75
Paris Mais	Jun 20	173,25	-0,25	-1,75
Paris Raps	Mai 20	393,75	+2,00	-8,25
Paris Raps	Aug 20	383,50	+3,25	-0,25

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Rapskurse deutlich unter Vorwochenniveau

Die Rapskurse in Paris befinden sich im Rückwärtsgang. In der Berichtswoche haben sie um gut 8 EUR/t auf 393,75 EUR/t nachgegeben. Vorübergehend war der Fronttermin sogar unter die Marke von 390 EUR/t gerutscht und hatte den tiefsten Stand seit über 5 Wochen erreicht. Schwächere Sojabohnen- und Rohölkurse ziehen nach unten, in China haben sich die wirtschaftlichen Sorgen im Zusammenhang mit dem Coronavirus zwar abgeschwächt, sind aber nicht vom Tisch und in Europa scheint sich die im Januar noch so lebhaftere Biodieselnachfrage nun deutlich abgekühlt zu haben. Ohne große Eigendynamik dürften sich die Rapskurse in den kommenden Wochen vor allem an den Notierungen für Canola in Winnipeg, Sojabohnen und -öl in Chicago, Palmöl in Malaysia sowie den internationalen Rohölkursen orientieren. Fundamental könnte die Rapsversorgung in der EU erneut zum Top-Thema werden. Bisher hatten umfangreiche Lieferungen aus der Ukraine die Lücken geschlossen, doch nun kommt es auf andere Herkünfte an, die aber wohl nicht wie gewohnt liefern können. (Quelle: AMI)

Grafik der Woche

